



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht Flutpolderprogramm

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz Bericht über den aktuellen Stand der Umsetzung des Flutpolderprogramms sowie dessen Weiterentwicklung zu erstatten.

Dabei sind u.a. folgende Fragen zu beantworten:

- Wie weit sind die Planungen für die bereits angekündigten Polder an Donau (Riedensheim, Katza, Oberauer Schleife), Mangfall (Feldolling) und Main (Grafenheinfeld) fortgeschritten?
- Welche Alternativen wurden jeweils untersucht, aus welchen Gründen wurden die untersuchten Alternativen jeweils verworfen, welche Kosten hätten diese Alternativen jeweils verursacht?
- Aus welchen Gründen wurden bei den geplanten Poldern an der Donau die „Grundsätze der Raumplanung“ laut Bayerischem Landesplanungsgesetz nicht beachtet, wonach „für den vorbeugenden Hochwasserschutz (...) vor allem durch Sicherung oder Rückgewinnung von Auen, Rückhalteflächen und Entlastungsflächen Sorge getragen werden“ soll?
- Welche weiteren Standorte wurden mittlerweile untersucht und welche Ergebnisse brachten diese Untersuchungen?

- Welche Investitions- und Unterhaltskosten wurden bislang für jede Variante an den verschiedenen Standorten geschätzt bzw. berechnet?
- Gibt es ein Konzept und eine Berechnung, wann welche Polder zur Flutung eingesetzt werden sollen und welche genauen Auswirkungen diese Flutungen bei verschiedenen Hochwasserszenarien hätten?
- Welche Erfahrungen wurden mit dem Flutpolder Weidachwiesen gemacht?
- Wie oft wurde dieser Polder mit welchen Mengen Wasser für welchen Zeitraum bislang geflutet und welche Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenwelt wurden im Überflutungsbereich festgestellt?
- Wie hat sich der Zustand der 90 ha großen Ausgleichsflächen verändert hinsichtlich Tier- und Pflanzenbestand (Vergleich Zustand vor Baubeginn und jetzt)?

Begründung:

Im Aktionsprogramm Hochwasserschutz 2020plus der Staatsregierung heißt es unter anderem: „Das Flutpolderprogramm wird detaillierter ausgestaltet, durch Überprüfung weiterer Standorte ausgeweitet und ständig an neue Erkenntnisse angepasst.“ Zum Polder Weidachwiesen an der Oberen Iller schreibt das Wasserwirtschaftsamt Kempten 2009: „Die natürliche Entwicklung wird die 90 ha Ausgleichsflächen in kurzer Zeit in hochwertige Biotop verwandeln.“

Die Kosten für Polder sind sehr hoch (z.B. Weidachwiesen insgesamt rund 100 Mio. Euro, davon Polderbereich 60 Mio. Euro, Feldolling 55 Mio. Euro), die Behauptungen über die ökologischen Folgen sehr umstritten. Gerade an der Donau hätte sich angeboten, die oben zitierten Grundsätze der Raumordnung zu beachten.